

Eine Formkurve wie der Euro

Eishockey Im letzten Qualifikations-Heimspiel der 2. Liga gehts für Urdorf heute um viel

VON RAPHAEL BIERMAYR

Grafiken und Daten zu studieren, war für Raphael Studer in der letzten Zeit selten erfreulich. Zuerst fiel sein Team, der EHC Urdorf, wieder ans Tabellenende, dann stürzte auch der Euro-Kurs ab. Studer ist Händler in der Giessereibranche, Kursschwankungen können drastische Folgen haben. Dass sich die europäische Leitwährung langsam erholt, stimmt den 30-Jährigen aber wieder zuversichtlich.

Auch Studer und der EHC Urdorf zeigen eine aufsteigende Tendenz nach dem Überraschungserfolg am vergangenen Wochenende beim Spitzenteam Schaffhausen. Zum 4:3-Sieg nach Penaltys steuerte Studer zwei Treffer bei. Es war der erste Doppelschlag für den kampfstarken Flügelstürmer seit über drei Jahren. Sein langjähriger Center Thomas Wigger und er hätten bei der Fahrt zum Match besprochen, dass sie

«Der Sieg gegen Schaffhausen hat mich extrem gepusht. Seither war ich jeden Tag im Internet und studierte die Tabelle, den Spielplan und die Skorerliste.»

Raphael Studer Flügelstürmer

«wieder etwas mehr probieren und mehr Risiko nehmen» wollten. Es ging auf. «Das war ein schönes Gefühl», sagt Studer. Ein Gefühl, das sie im heutigen letzten Qualifikationsspiel auf der heimischen Weiermatt gegen Chiasso (ab 17.30 Uhr) wieder erleben möchten.

Studer und Wigger, seit 2003 zusammen im Team, stellten - mit einem wechselnden weiteren Flügel - viele Jahre die Urdorfer Paradelinie. Doch das Alter ist nicht spurlos an ihnen vorbeigegangen. Mittlerweile ist ihre Primäraufgabe, die gegnerische Toplinie aus dem Spiel zu nehmen. Doch wenn es sie braucht, treten sie auch als Skorer in Erscheinung. Das war schon in der vergangenen Saison so, als in der Abstiegsrunde Führungsspieler verlangt waren, die Verantwortung übernahmen.

Der Biss ist noch da

Seither hat in Studers privatem Umfeld eine aufregende Änderung stattgefunden: Seine Frau und er wurden erstmals Eltern. Tochter Leonie Thea hält die junge Familie auf Trab und lässt anderes in den Hintergrund treten, wie zum Beispiel den Sport. «Die Euphorie ist nicht mehr ganz so stark wie früher», hat Studer festgestellt, «doch ich bin nach wie vor ein verbissener Spieler.» Deshalb tat er sich Mitte der Qualifikation schwer, sich einzugestehen, dass er von Mitspielern im Training und Gegnern in der Meisterschaft mehr und mehr abgehängt wird. «Ich sah ein, dass ich härter trainieren muss, um mehr aus mir heraus-



Wenns darauf ankommt, blüht er auf: Raphael Studer.

RUEDI BURKART

zuholen.» Studer war mit einem Trainingsrückstand in die Saison gestiegen, einerseits wegen eines längeren beruflichen Aufenthalts in China, andererseits wegen Aduktorenproblemen.

Sein Biss offenbarte sich auch nach dem Sieg gegen Schaffhausen. «Das hat mich extrem gepusht. Seither war ich jeden Tag im Internet und studierte die Tabelle, den Spielplan und die Skorerliste.»

Es gibt tatsächlich einiges zu studieren, die Konstellation mit drei nach Punkten gleichauf liegenden Teams am Tabellenende ist aussergewöhnlich. Urdorf hat die schlechtesten Karten, weil es in den Direkt-

begegnungen mit Bellinzona und Küssnacht am Rigi jeweils negativ dasteht. Das heisst: Die «Stiere» brauchen nach den letzten beiden Matches einen Zähler mehr als einer der beiden Konkurrenten, um nicht in die Abstiegsrunde zu müssen. Folglich kann heute aus Urdorfer Sicht nur eine negative Entscheidung fallen: Gewinnen die Kontrahenten und verlieren die Limmattaler jeweils nach 60 Minuten, muss der EHC Urdorf in den sauren Apfel beissen. Damit würde sich für die Limmattaler die Saison verlängern. Nicht nur Raphael Studers Tochter würde sich freuen, wäre das nicht der Fall. **Liz-Tipp: 5:3**

ABSTIEGSRUNDE

Zwei Teams bekannt

Während Urdorf, Bellinzona und Küssnacht am Rigi (alle 15 Punkte) sich in der Gruppe 1 wohl bis zum letzten Spieltag gegen den letzten Platz bekämpfen, stehen die beiden Abstiegsrundenteilnehmer aus der um ein Team grösseren Gruppe 2 seit längerem fest: Engiadina (10) und die Rapperswil-Jona Lakers II (6) sind abgeschlagen. Von den drei Mannschaften in der Abstiegsrunde steigen nach je vier Spielen zwei in die 3. Liga ab. (BIER)

Wasserball, 1. Liga Dietikon verliert kurz vor Schluss

Der WSC Dietikon zeigte im ersten 1.-Liga-Heimspiel der Saison im Vergleich zum Saisonauftakt eine deutlich bessere Leistung. Doch er vergibt in den Schlussminuten aber eine Zwei-Tore-Führung und muss sich der Mannschaft der TS Dornbirn knapp mit 6:9 geschlagen geben. Vor allem in der Defensive waren die Dietiker zu Beginn stark und setzten ihre Gegenspieler unter Druck. Da auch Torhüter Hofstetter die eine oder andere gute Parade zeigen konnte, mussten die Limmattaler erst in der zehnten Spielminute den ersten Gegentreffer einstecken.

Da die Dietiker im ersten Viertel einige gute Torchancen ungenutzt liessen und nur ein Tor erzielen konnten, blieb der Spielstand ausgeglichen. Das Spiel blieb dann längere Zeit offen. Die Führungstreffer der Gastmannschaft konnten die Dietiker jeweils postwendend ausgleichen und vor dem letzten Spielabschnitt sogar erstmals wieder in Führung gehen, und nach der letzten Pause gelang sogar der Treffer zum 6:4.

Danach überstürzten sich die Ereignisse. Spielmacher Karastergios konnte einen Gegenspieler nur regelwidrig vom Ball trennen und wurde wegen seines dritten schweren Fehlers frühzeitig unter die Dusche geschickt. Die Gäste konnten zwar den aus dem Foul resultierenden Strafwurf nicht verwerten, nutzten danach aber geschickt die durch das Fehlen des starken Defensivspielers entstandenen Lücken in den Dietiker Reihen.

Auch das Heimteam kam in den Schlussminuten noch zu guten Torchancen, verfehlte dabei aber meist das Tor. Ganz anders die Gäste. Sie kamen vermehrt zu Konterchancen, die sie effizient nutzten und das Spiel damit drehten. (NCH)

1. Liga Ostgruppe. Dietikon - Dornbirn 6:9. Schaffhausen III - Dornbirn 9:5. - Rangliste: 1. Dornbirn 3/4. 2. Schaffhausen III 1/2. 3. Tristar 0/0. 4. Frauenfeld 0/0. 5. Dietikon 2/0.

Dietikon: Hofstetter, Sauter, Herde (1), Karastergios (2), Tasso, Steinemann (1), De Gregorio, Fritschi, Barbieri, Audiberti, Schenker, Siegfried (2).

Sportagenda

SAMSTAG

VOLLEYBALL

16.00 2. Liga. Frauen. Wädolvolley - Kanti Limmattal. Au ZH, Steinacher.

SONNTAG

EISHOCKEY

17.00 3. Liga. Ost. Limmattal Wings - Seetal. Kunsteisbahn Tägerhard.

HANDBALL

16.00 2. Liga. Dietikon-Urdorf - Witikon. Stadthalle. Dietikon.

18.30 2. Liga. Kloten - Limmat. Kloten, Ruebisbach.

14.30 2. Liga. Frauen. Dietikon-Urdorf - Zürsee. Stadthalle. Dietikon.

16.00 2. Liga. Frauen. Schlieren - Uznach. Sporthalle Unterrohr.

UNIHOKEY

18.00 2. Liga. Gruppe 3. Einhorn Hünenberg - Limmattal. Hünenberg, Turnhalle Ehret.

EISHOCKEYSERVICE

2. LIGA. GRUPPE 1

Nächste Spiele. Heute: Urdorf - Chiasso (17.30, Weiermatt), Küssnacht - Zug (17.00), Dürnten Vikings - Luzern (17.30), Küssnacht am Rigi - Illnau-Effretikon (18.00). - Sonntag: Illnau-Effretikon - Bellinzona (19.30), Bassersdorf - Schaffhausen (20.15).

Rangliste: 1. Dürnten Vikings 19/54. 2. Schaffhausen 18/35. 3. Illnau-Effretikon 17/34. 4. Luzern 18/28. 5. Bassersdorf 18/28. 6. Chiasso 18/25. 7. Küssnacht 18/24. 8. EV Zug 18/24. 9. Küssnacht am Rigi 18/15 (50:73). 10. Bellinzona (46:70) 18/15. 11. Urdorf 18/15 (47:87).

3. LIGA. GRUPPE 4

Am Donnerstag: Glarner EC - Limmattal Wings 5:4.

Nächste Spiele. Heute: Zugerland - Sursee (15.15), Glarner EC - Engelberg-Titlis (19.45), Küssnacht am Rigi - Seewen (20.30). - Sonntag: Bülach - Dielsdorf-Niederhasli (11.30), Limmattal Wings - Seetal (17.00), Tägerhard Wettingen).

Rangliste: 1. Bülach 16/45. 2. Seetal 16/42. 3. Seewen 15/29. 4. Engelberg-Titlis 14/25. 5. Zugerland 15/21. 6. Dielsdorf-Niederhasli 14/18. 7. Glarner EC 15/18. 8. Sursee 15/13. 9. Küssnacht am Rigi 15/8. 10. Limmattal Wings 15/6.

Glarner EC - Limmattal Wings 5:4 (1:0, 3:1, 1:3)

Buchholz - 52 Zuschauer. - SR Lechelt/Sprenger. - Tore: 3. 1:0 (Überzahl). 24. 2:0. 32. 3:0 (Überzahl). 34. 4:0. 36. Weiss (Peverelli) 4:1. 43. Weiss (Walliser, St. Birrer/Überzahl) 4:2. 46. Walliser (Peverelli) 4:3. 55. St. Birrer 4:4. 60. (59:57) 5:4. - Strafen: 2-mal 2 Min. gegen Glarus; 10-mal 2 Min. gegen die Wings.

Wings: Gingg; Hug, St. Birrer; Bertschmann, Frenzel; Weiss, Walliser, Marty; Peverelli, M. Birrer, Frei; Gamper.

Birmensdorf will auf eigene Junioren setzen

Fussball Ruhige 67. Generalversammlung des FCB

Im FC Birmensdorf läuft vieles rund. So lässt sich die geringe Teilnehmerzahl an der 67. Generalversammlung interpretieren: 32 der 175 Mitglieder fanden den Weg in die «Brüelmatt». Sie erwiesen dem verstorbenen Ehrenpräsidenten Ueli Huber die Reverenz. Der aktuelle Präsident Roger Gemperle verdeutlichte der Versammlung das Bestreben, in Zukunft eigene Junioren in die erste Mannschaft zu integrieren. Dies dank der Tatsache, dass man neu über ein Team in der Kategorie A+ verfügt (U23). Es wird gespannt zu beobachten sein, wie sich dieses Vorhaben mit den Ambitionen von Fanionteam-Trainer Fabio Stiz verträglich, der stets einige Transfers tätigt, um endlich in die 2. Liga aufzusteigen. Die offizielle Zielsetzung lautet ein Platz unter den besten drei in der 3. Liga. Als Sportchef zeichnet künftig ein alter Bekannter verantwortlich: Da-

ni Margreth, einst Trainer, übernimmt dieses Amt von Markus Füglistaller, der aus beruflichen Gründen zurücktritt. Margreth bildete nach dem Führungswechsel 2012 bereits ein Teil des Sportchef-Duos mit Füglistaller. Darüber hinaus bleibt der Vorstand wie gehabt.

Die Finanzlage ist solid, der Verein weist im letzten Jahr bei einem Gesamtvermögen von rund 175 780 Franken einen Gewinn von 1180 Franken aus. Das Budget für das laufende Jahr sieht einen Gewinn von 650 Franken vor. Die Mitgliederbeiträge bleiben gleich.

Trotz der familiären Situation im Klub herrschen die gleichen Probleme wie in grösseren Vereinen: Die schwindende Solidarität schlägt sich in der geringen Mitarbeit an Vereinsnähen nieder. Präsident Gemperle sprach davon, dass das Vereinsleben allgemeine wieder belebt werden müsse. (BIER)

Eishockey, 3. Liga

Eine ganz bittere Pille für die Wings

Die Art und Weise der Niederlage von Tabellenschlusslicht Limmattal Wings in Glarus war brutal: Nach 33:31 Minuten mit 0:4 im Rückstand liegend, kämpften sich die mit nur elf Spielern und einem Goalie angetretenen Gäste eindrucksvoll zurück. Dennis Weiss (mit einem Doppelschlag), Ken Walliser und Stefan Birrer erzielten bis 54:48 Minuten die Treffer zum Ausgleich. In der Schlussphase überstanden die Wings zunächst eine Strafe, ehe die letzten Sekunden anbrachen. Marco Birrer musste nach 59:53 Minuten wegen Hakens auf die Strafbank - Bully in der Zone der Limmattaler. Vier Sekunden später fiel der Siegtreffer für die Glarner. Ein niedergeschlagener Trainer Mike Weiss sagte: «Ich kann niemandem einen Vorwurf machen. Wir müssen das Positive mitnehmen. Wie die Mannschaft nach dem 0:4 zurückgekommen ist, zeugt von Charakter.» Morgen (17 Uhr, Tägerhard) treffen die Wings auf Spitzenteam Seetal. (BIER)